

„Ich gehe hier gerne zur Arbeit“

Vier von zehn Mitarbeitern der Gaststätte „Handwerk“ sind Menschen mit Behinderung

Von unserem Redaktionsmitglied
STEFAN SAUER

SCHWEINFURT Sandra Stysch tritt mit dem Getränk auf dem Tablett an den Gästetisch heran, platziert dezent das Stielglas, schenkt ein – nicht zu wenig, nicht zu viel – perfekt. In der Küche bereitet ihr Kollege Mustafa Altinözek derweil Gemüse vor: waschen, putzen, schneiden. Das geht ruckzuck. Beide arbeiten noch nicht lange, aber ausgesprochen gerne im Gasthaus „Handwerk“ im Kolping-Bildungszentrum – und sind in einem Betrieb der freien Wirtschaft wie diesem die große Ausnahme.

Sandra Stysch und Mustafa Altinözek sind Menschen mit Behinderung, und das „Handwerk“ ist außer ein Gasthaus seit einiger Zeit ein so genanntes „Integrationsunternehmen“ – eines von nur drei im ganzen Arbeitsagenturbezirk Schweinfurt/Main-Rhön. Vier von zehn Beschäftigten der Gaststätte sind Menschen mit erheblicher Behinderung. Zwei arbeiten in der Spülküche und Essensvorbereitung, zwei ganz normal im Servicebereich, so der Leiter für Kolping Hotel und Gaststätte, Martin Brückner-Marcato.

Sandra Stysch ist seit der Wiedereröffnung der Gaststätte im Oktober letzten Jahres im Team und will auch hier bleiben: „Alles ist gut hier“, sagt sie, „ich gehe gerne zur Arbeit.“ Altinözek sagt, der Job hier sei „das Beste, was mir passieren konnte“, die Arbeit in der Küche macht ihm Spaß. Was ihre Beschäftigung so besonders macht, ist der Umstand, dass sie trotz Behinderung nicht etwa in einer speziellen Werkstatt arbeiten, sondern in einem Gasthaus, das auf dem Markt bestehen muss.

„Wir stehen im Wettbewerb mit der normalen Gastronomie“, sagt Geschäftsführerin Maria Kraft, „aber wir sind froh, dass wir jetzt auch mit Behinderten arbeiten können.“ Sie stellt das nicht sehr offensiv heraus. Ein einziger Satz in der Speisekarte weist darauf hin, dass der Gast in einem Integrationsbetrieb speist. Den meisten falle das nicht auf.

Die Mitarbeiter mit Handicap bräuchten wohl intensivere Anleitung. Aber das Gesamtteam sei gut



Mustafa Altinözek in der Gaststätte „Handwerk“.

FOTO: STEFAN SAUER



Sandra Stysch serviert seit einem Dreivierteljahr im „Integrationsunternehmen Handwerk“.

eingespielt, jeder blicke über seinen unmittelbaren Bereich hinaus, die Mitarbeiter bräuchten sich Fähigkeiten gegenseitig bei. Sie trügen dazu bei, dass der Betrieb funktioniere und die Gäste über spezielle Angebote informiert würden, so Brückner-Marcato: „Einige finden es großartig, dass wir Menschen mit Behinderung beschäftigen.“

„Integrationsunternehmen“ werden Betriebe genannt, die dauerhaft einen großen Anteil ihrer Arbeitsplätze mit Behinderten besetzen. Zwischen 25 und 50 Prozent sollen es sein – im Falle der Gaststätte „Handwerk“ sind es 40 Prozent. Zum Vergleich: Private und öffentlich-rechtliche Arbeitgeber mit mindes-

tens 20 Arbeitsplätzen müssen gesetzlich mindestens fünf Prozent mit Behinderten besetzen oder eine Ausgleichsabgabe bezahlen.

Die Zahl der Integrationsunternehmen in der Region Main-Rhön – das ist Schweinfurt mit den Landkreisen Schweinfurt, Haßberge, Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld – ist bisher sehr überschaubar. Neben dem Gasthaus „Handwerk“ im Kolping-Bildungszentrum sind es zwei Unternehmen der Lebenshilfe: das MSI (CAP-Märkte, Main-Café) und die Lebensraum gGmbH Hohenroth/Leutershausen mit Reinigungsdiensten und Gartenpflege.

Wir wird man Integrationsunternehmen? Ein Antrag ist erforderlich

und ein betriebswirtschaftliches Gutachten. Schließlich soll die Firma weiterhin im normalen Wettbewerb bestehen können. Integrationsunternehmen erhalten bei Anerkennung, falls erforderlich, Investitionskostenzuschüsse etwa für Umbauten, sowie Lohnkostenzuschüsse für die Beschäftigten mit Behinderung zwischen 25 und 50 Prozent, sagen Julia Sibert und Christian Gensler, bei der Arbeitsagentur Schweinfurt zuständig für Rehabilitanden und Schwerbehinderte. Zuständig für die Entscheidung ist das Integrationsamt.

Ansprechpartner für Interessenten ist dort unterfrankenweit Wolfgang Fella, ☎ (09 31) 4107-280.